

#### 1146. Stanz, Gült der Corporis Christi- (Gottsleichnams-) Bruderschaft.

1. Urbar-Extrakte: 1641, 1642, 1693.  
Pfarrarchiv zu St. Lorenzen i. M. (ausgewiesen in A. St. Lorenzen)
  2. Theresianischer Kataster.  
im Mürztal, Pfarre, 1/1 S. 15, Nr. 13).  
1. B Z 8: Nur Verweis auf B H 38 (H. Oberlorenzen, Nr. 858).  
2. Bei B Pf. 15 (Pfarrgült Stanz, Nr. 1143).
  3. Subrepartition (U 1—5) (angeschlossen auch die Pfarrgült Stanz): 1753 Juni 30, Stanz, adjustiert 1753 November 3, Graz. A. Stanz 1/6.
  4. Beschreibung der Besitzungen der Corporis Christi-Bruderschaft: 1792. Pfarrarchiv zu St. Lorenzen i. M. (ausgewiesen wie unter 1, S. 106, Nr. 87).
- Grundbuch siehe unter H. Oberlorenzen, Nr. 858, 7 b.  
Bezüglich der 1796 an Ferdinand von Pichl auf Oberlorenzen ver-  
steigerten Bruderschaftsgült siehe Gültband 41, Index zu 1796, Nr. 31.

#### 1147. Stanzing (auch Stantzing), Gült des Hanns — und seiner Erben.

1. Leibsteuer 1527 (Hanns Stantzing und die Erben nach Egidii Wülpen-  
hofer). Nr. 204.
2. Anlage des Wertes 1542. (Die Erben nach Hanns Stantzing, eingelegt von  
den Inhabern Erasm Söll, Mautner zu Rottenmann, und den Gebrüdern  
Sebastian und Mert den Stanzingern, Bürgern daselbst.) — Neue  
Einlage 1544. Gültsschätzung 1542 36/526.  
Untertanen ohne örtliche Aufgliederung. (Im Text genannt: „Pergern“<sup>1</sup>,  
Ramsau am Dachstein, „Techl“<sup>2</sup>, Weißenbach MG. Haus, Irdning und Aich  
OG. Aigen im Ennstal.

Hinweise zur Gültgeschichte: Hanns Stanzing erscheint 1516 mit 16  $\text{R} 2 \beta$  im Gültbuch (StAB 1516 fol. 49). Dazu kamen lt. StAB 1525/II fol. 42' Zuschreibungen von 4  $\text{R}$  (von einem Bauern), 7  $\text{R}$  (von Paul Kollrer), 1  $\text{R} 2 \beta 4 \text{S}$  (von Hanns Wülpen-  
hofer) und 3  $\text{R} 1 \beta 14 \text{S}$  (von Jakob von Ernau und seinem Bruder). — Seine  
Erben erwarben dazu noch 3  $\text{R}$  von Egidius Wülpenhofer (StAB 1538 fol. 65').  
Lt. StAB 1545 fol. 85' kommt es zu einer Korrektur der Gült um 4  $\beta 13 \text{S}$ , so daß  
sie nunmehr 35  $\text{R} 2 \beta 2 \text{S}$  beträgt.

Sebastian Stantzing, Bürger zu Salzburg, läßt 1553 als Erbe nach Hanns  
Stanzing davon 18  $\text{R} 2 \beta 4 \text{S}$  an Hanns David und Rosina Söll (siehe unter Nr. 1124)  
und 16  $\text{R} 7 \beta 28 \text{S}$  an Christof Lampl, Bürgermeister zu Bruck an der Mur, um-  
schreiben (Gültaufsandung 86/1655 fol. 1) (siehe weiter unter Nr. 642, 3 und 4).

<sup>1</sup> Die bei Zahn ONB S. 33 ausgewiesenen „Bergern“: Ggd. bei Gstadt n. Oblarn und  
Ggd. s. Irdning scheinen im vorliegenden Fall, falls in der Aufzählung eine topo-  
graphische Reihenfolge beachtet ist, zu weit abgelegen. — <sup>2</sup> Auch die bei Zahn ONB  
S. 128 belegten Gehöfte Ober- und Unter-Techler nw. Liezen erscheinen hier schon  
zu weit abgelegen. Dasselbe gälte auch für den Dechlbauer n. Liezen in der  
KG. Liezen.

#### 1148. Stanzing (auch Stantzing), Gült des Peter — d. J., Bürgers zu Rotten- mann.

1. Anlage des Wertes 1542. — Neue Einlage 1543. Gültsschätzung 1542 36/526.  
Mit Untertanen bei Rottenmann.

Hinweise zur Gültgeschichte: Die Gült der Erben des Peter Stanzing d. A. erscheint 1516 mit 25  $\text{€}$  5  $\beta$  7  $\text{§}$  im Gültbuch (StAB 1516 fol. 48'). — 1529 wird die Gült in drei Teile geteilt: 8  $\text{€}$  5  $\beta$  25  $\text{§}$  entfallen auf Mert Weidinger in Eisenerz, 8  $\text{€}$  2  $\beta$  14  $\text{§}$  auf Christof Lampl zu Bruck an der Mur und 8  $\text{€}$  4  $\beta$  28  $\text{§}$  auf Peter Stanzing d. J. (StAB 1529 fol. 58'). — Letzterer erwarb dazu noch von Jakob Erna u 5  $\text{€}$  1  $\beta$  16  $\text{§}$  (StAB 1529 fol. 58'). — Lt. StAB 1576 fol. 102 wird diese Gült mit 13  $\text{€}$  6  $\beta$  14  $\text{§}$  an Sebastian und Adam Lampl abverkauft. (Vgl. dazu auch Gültaufsandung 44/861 fol. 5.).

Weiteres siehe unter Nr. 642, 3 und 4 (Gült des Christoph Lampl und seiner Erben).

### 1149. St. Stefan bei Dürnstein (Kärnten), Steirischer Besitz der Kirchengült.

1. Neue Einlage 1543. Gültsschätzung 1542 5/50.  
Mit Kirchengült St. Stefan, der Gült der Allergläubigen Seelen-Bruderschaft daselbst und der Gült der Niklaskirche unterm Schloß Dürnstein.
2. a) Hausgulden 1603. Nr. 343.  
b) 1. Herdsteuer 1705 und 1708. J 18.  
2. Herdsteuer 1711. J 30½ a.  
In a und b auch mit der Gült der Niklaskirche bei Dürnstein.
3. Stiftregister der steirischen Untertanen der Kirchengült: 1748. Laa. A., Stiftregister 51/565.
4. Theresianischer Kataster. Mit Stiftreg. Extr. 1748 und Subrep. Tab. 1753. J Z 6.
5. Grundbuch:  
Untertanen (U 1—5) in der KG. Dürnstein (2—4); ohne Abschluß (1 und 5, beide BG. Friesach).  
1. GbNR BG. Neumarkt Nr. 140. Abg. 1879.

### 1150. St. Stefan ob Leoben, Pfarrgült.

1. Theresianischer Kataster. B Pf. 16.
2. Zehent-Praerogativa der Pfarre St. Stefan, „aus den uralten Dokumenten, Urbarien und Registern getreulich herausgezogen“: 1742. A. Neuberg Stift 44/170 d.  
(Die Aufschließung siehe unter 3.)
3. Pfarrhof-Protokoll in Zehent- und Besitzangelegenheiten: ca. 1780. A. Neuberg Stift 44/170 e.  
Inhalt: Kaufbrief über den Holleregg-Wald in der Lobming: 1656 Dezember 12, Kaisersberg. —  
Transactions-Copia, den Kameralwald Holleregg des Pfarrhofes St. Stefan betr.: 1762. Mit Ausmarkung.  
Zehent-Praerogativa: Mit Zehentordnung Erzhg. Ferdinands II. im Fürstentum Steyer: 1605 März 10, Graz. — Die Zehentholden. — „Method und kleine Practica“, wie der Zehent in der ganzen Pfarre in guter Ordnung einzubringen<sup>1</sup>. — Tabellarische Zehentübersicht. —